

„Klinergie“: Kostenkiller für Krankenhausenergie

Kliniken könnten Einsparungen von über 35% ihrer Kosten für Strom, Gas und Wärme erzielen: Denn ihre Energielieferverträge sind oft so alt, dass sie nicht von den Vorteilen des seit über 10 Jahren liberalisierten Marktes profitieren. Auch ihre Energieinfrastruktur ist hinsichtlich der steuerlichen Rahmenbedingungen oft nicht optimal konzipiert. Mit einer geschickten Beschaffungsstrategie und einem wirtschaftlich optimierten und auf die Bedürfnisse der Klinik abgestimmten Energiekonzept lässt sich viel sparen.

Dieses Sparpotential will Energie Consulting (ECG) in Kehl gemeinsam mit der „Viamedica - Stiftung für eine gesunde Medizin“ (Freiburg) heben. Die im Januar gestartete Informationskampagne „Klinergie“ unterstützt Krankenhäuser und ihre Betreiber für die finanziellen und ökologischen Aspekte des Energieverbrauchs. Im ersten Schritt ging es bisher um die Identifizierung von

Einsparungspotentialen. Nun kommt mit „Klinergie Strom+Gas“ ein weiteres Angebot hinzu, das bei der kostengünstigen Beschaffung von Strom und Gas hilft.

Dr. Wolfgang Hahn, ECG-Geschäftsführer: „Durch alte Lieferverträge mit unvorteilhaften Bedingungen profitieren die Kliniken nicht von den fallenden Börsenpreisen für Strom und Gas. Mit Fingerspitzengefühl ist neu zu verhandeln, um die langjährigen Lieferbeziehungen nicht zu gefährden.“ Neue Lieferverträge zeichnen sich meist durch eine stärkere Bindung an den Börsenpreis und eine Flexibilisierung der Abnahmemengen aus.

Schirmherr der Kampagne „Klinergie“ ist Ehrenpräsident der deutschen Krankenhausgesellschaft Rudolf Kösters. Die Kampagne wird u.a. von der Deutschen Bundesstiftung Umweltschutz unterstützt.

| www.ecg-kehl.de |

| www.viamedica-stiftung.de |

... Müller: Dieser Veränderungspro...